

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 71.

Donnerstag den 15. Juni

1843.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1843.													Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mitt.		Abds.		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Juni	4.	27	7	27	7	27	7	—	14	—	20	—	16	Regen	☉schein	heiter	—	3	2	0
"	5.	27	6	27	6	27	6	—	14	—	19	—	15	Regen	trüb	Regen	—	3	4	0
"	6.	27	6	27	6	27	7	—	14	—	15	—	10	Regen	Regen	regner.	—	2	3	0
"	7.	27	8	27	8	27	8	—	9	—	16	—	11	heiter	☉schein	trüb	—	1	3	0
"	8.	27	8	27	9	27	8	—	6	—	19	—	23	Nebel	heiter	heiter	—	1	6	0
"	9.	27	8	27	8	27	8	—	10	—	18	—	14	heiter	☉schein	trüb	—	2	7	0
"	10.																—	2	0	0

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
S. 1000. (1) Nr. 4765.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Katharina Inglicsch, gebornen Gerard, und des Joseph Walentschitsch, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 23. April 1843 verstorbenen Elisabeth Widiz, verwitwet gewesenen Walentschitsch, die Tagsatzung auf den 10. Juli l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgestend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des S. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 31. Mai 1843.

S. 998. (1) Nr. 366.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Michael Smole, gesetzlichen Vertreters seines m. Sohnes Michael Smole, als Andreas Smole'schen Universalerben, wider Stephan Klefits, Eigenthümer des Gutes Preißegg, wegen schuldiger 12000 fl. c. s. c., in die öffentliche executive Versteigerung des, dem Erequirten gehörigen, auf 23039 fl. 16 kr. geschätzten landtässlichen Gutes Preißegg gewilliget, und hiezu drei Ter-

mine, und zwar: auf den 24. April, 29. Mai und 3. Juli 1843, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besage bestimmt worden, daß, wenn dieses Gut weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder beim Dr. Grobath, Vertreter des Executionsführers, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

NB Die Beschreibung dieses Gutes kommt in den der Laibacher Zeitung ddo. 14. Februar Nr. 13, dem Illyrischen Blatte ddo. 16. Februar Nr. 7, und der Laibacher Zeitung ddo. 18. Februar Nr. 14, deren Berichtigung aber in den der Laibacher Zeitung ddo. 18. und 21. März Nr. 22 und Nr. 23, und dem Illyrischen Blatte ddo. 23. März Nr. 12 d. J. beiliegenden Amts- und Intelligenzblättern Nr. 20, 21, 22, 33, 34 und 35 vor.

Nr. 4923.

Anmerkung. Da bei der ersten und zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird die dritte Feilbietung am 3. Juli 1843 abgehalten werden.
Laibach den 3. Juni 1843.

A e m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

3. 986. (1)

E d i c t .

Nr. 986.

Von der Bezirksobrigkeit Adelsberg werden nachstehende, bei der heurigen Rekrutenstellung nicht erschienene Burschen, als:

Post-Nr.	N a m e n	W o h n o r t	H a u s - N r .	G e b u r t s j a h r	A n m e r k u n g
1	Thomas Mauer	Kaal	4	1822	Bei der Affentirung nicht erschienen.
2	Joseph Bolle	Großottof	26	1823	
3	Jacob Adam	Petteline	13	1823	
4	Jacob Eschelchar	Kodockendorf	5	1823	

hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten a dato so gewiß hieramts zu melden und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, als sie widrigens nach den dießfalls bestehenden Gesetzen behandelt werden würden.

K. K. Bezirksobrigkeit Adelsberg den 10. Juni 1843.

3. 989. (1)

E d i c t a l - C i t a t i o n .

Vom Bezirkscommissariate Wippach werden nachstehende, zur heurigen Militärstellung berufene, und vom Hause abwesende Individuen, als:

Post-Nr.	T a u f - u n d Z u n a m e	W o h n o r t	H a u s - N r .	P f a r r	G e b u r t s j a h r	A n m e r k u n g
1	Joseph Petrauschitsch	Wippach	99	W i p p a c h	1823	legal abwesend.
2	Joseph Wittes	detto	167		1823	" "
3	Fortunat Drost	St. Weit	20		1821	illegal "
4	Markus Waz	Budaine	61		1821	" "
5	Joseph Kupnik	Kanidoll	10		1821	" "
6	Mathia Wefelak	detto	5		1821	" "
7	Matthäus Poschenu	Izerskilog	8		1821	legal "
8	Johann Stephanzhizh	Podkray	20		1821	" "
9	Blasius Mikusch	Kreuzberg	6		1821	illegal "
10	Johann Puz	Podkrug	21		1822	legal "
11	Johann Paulin	Wippach	17		1820	" "
12	Mathia Waiß	Kanidoll	5		1820	illegal "
13	Anton Mafesnu	Mantsche	7		1820	legal "
14	Johann Grill	Wippach	150		1820	illegal "

aufgefordert, sich binnen 4 Monaten so gewiß hierorts zu stellen, als sie widrigens nach den bestehenden Vorschriften behandelt werden würden.

Bezirkscommissariat Wippach am 31. Mai 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 988. (1) Nr. 1004.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird bekannt gemacht: Es seyen zur Vornahme der über Ansuchen der Maria Urko und des Herrn Ignaz Jenzbich, Vormünder der Johann Urko'schen Kinder von Reifniz, mit dießgerichtlichem in Folge hoher Appellations-Berordnung de intim. 1. September 1842, Z. 1249, bestätigten Bescheide vom 20. April 1842, Z. 490, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Andreas Dougan gehörigen, wegen 120 fl. C. M. sammt Neben-gebühren, mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten und auf 3305 fl. geschätzten, der Stadtgült Paas sub Urb. Fol. Nr. 27 dienstbaren Ganzbestatt sammt An- und Zugehör, drei Feilbietungstermine, auf den 5. Mai, 6. Juni und 6. Juli l. J., jedesmal in den vormittägigen Amtsstunden in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der 1. und 2. nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingungen, das Schätzungprotocoll und der Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 28. December 1842.

Anmerkung. Nachdem sich auch bei der 2. Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger meldete, so wird zur 3. am 6. Juli l. J., geschritten werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 6. Juni 1843.

Z. 987. (1) Nr. 1560.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Plešner von Schwarzenberg, im Reassumirungswege in die executive Feilbietung der, dem Lucas Posbenu aus Iderstilog gepfändeten, gerichtlich auf 28 fl. 40 kr. geschätzten Fahrnisse, dann dessen Geräthes nebst dabei befindlicher Mahlmühle in Podrothea, im Schätzungswerthe von 2100 fl. sub Urb. Fol. Nr. 987, Rectf. Z. 157, und endlich dessen Wiese Mostanouz sub Grundb. Nr. 1331 der Herrschaft Wippach dienstbar, letztere im Schätzungswerthe von 400 fl., wegen schuldigen 434 fl. 26 1/2 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen zur Abhaltung derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: auf den 18. Juli, 16. August und 19. September d. J., jedesmal in loco Podrothea im Hause des Executen in den vormittägigen Amtsstunden mit dem Beisage bestimmt worden, daß die gepfändeten Gegenstände bei der 1. und 2. Feilbietung nicht unter der Schätzung, bei der 3. aber auch unter derselben werden hintangegeben werden.

Hieron werden die Kauflustigen mit dem Anhang verständiget, daß jeder Vicitant 10 % des Schätzungswertthes einer Realität als Badium zu erlegen haben wird.

Die Vicitationsbedingungen und das Schätzungprotocoll können täglich hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 23. Mai 1843.

Z. 995. (1) Nr. 699.

E d i c t.

Zur Erhebung des Passiv-Standes nach dem am 26. Jänner d. J., mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments verstorbenen Lorenz Morforu, Haus- und Realitätenbesitzer, dann Weinschänker zu Feistritz Hs. Nr. 16, die Tagsatzung auf den 28. Juni 1843, Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet worden, daß alle jene, welche aus was immer für einem Grunde auf diesen Verlaß einen Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, solchen entweder persönlich oder durch einen gebrüg Bevollmächtigten bei der gedachten Tagsatzung sogleich anzumelden haben, als sie sonst die Folgen des § 814 a. b. C. B. sich selbst werden zuschreiben müssen.

R. K. Bezirksgericht Neumarkt am 6. Juni 1843.

Z. 994. (1) Nr. 654.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Barthlmä Hudovernig, Nachhaber seines Waters Primus Hudovernig von Radmannsdorf, wegen aus dem Urtheile ddo. 9. März 1840, Nr. 915 et executive intab. 29. September 1840, schuldigen 64 fl. sammt 4 % Verzugszinsen, und den auf 3 fl. 54 1/2 kr. gemäßigten Gerichtskosten c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Executen Johann Stör gehörigen, auf 90 fl. 10 kr. gerichtlich geschätzten, zu Unterduplach sub Consc. Nr. 41 gelegenen, dem Gute Duplach sub Urb. Nr. 7 dienstbaren behauften 1/3 Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör gewilliget, und hiezu 3 Termine als der 12. Juli, 11. August und 11. September 1843, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Neumarkt am 27. Mai 1843.

Z. 982. (1) Nr. 782.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberloibach wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Jellouscheg, in ihrer Executionssache gegen Joseph Koschuch, als Rechtsnachfolger seines Waters Sebastian Koschuch von Duor, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 20. Juli 1838 schuldigen 300 fl. c. s. c., in die Reassumirung der bereits mit Bescheide vom 3. October 1838 und 18. August 1840 bewilligten executiven Feilbietung der zu

Duor liegenden, der R. D. O. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 229 dienstbaren, gerichtlich auf 1951 fl. bewerteten Hube gewilliget, und es seyen hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, als auf den 17. Juli, 17. August und 18. September l. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Duor mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden alhier eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Freudenthal zu Oberlaibach am 24. April 1843.

Z. 980. (1) Nr. 2027.

E d i c t.

Alle Jene, die auf den Nachlaß des am 22. Februar l. J. zu Muste Nr. 37 verstorbenen $\frac{1}{4}$ Hüblers Johann Terzbel einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 12. Juli l. J. Vormittags um 9 Uhr hieramts anberaumten Tagatzung, bei Vermeidung der im §. 812 b. G. B. enthaltenen Folgen, anzumelden.

R. K. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 10. Mai 1843.

Z. 979 (1) Nr. 1154.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Bartolmā Ukazhijh von Neumarkt, gegen Joseph Klemenshijh von Kropp, wegen aus dem wirtschafesämthlichen Vergleiche vom 18. März 1842, Zahl 177 schuldigen 100 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Feilbietung des, dem Legtern gehörigen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Post. Nr. 173 zinsbaren, auf 350 fl. geschätzten Esfeuers mit fünf Rogelschmiedstößen sammt Kohlbarren in der Schmiedhütte v' Nove gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagatzungen in loco Kropp, und zwar auf den 8. Juli, 9. August und 9. September d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Früh mit dem Beisage angeordnet, daß die erwähnte Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchs-extract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 27. Mai 1843.

Z. 961. (2) Nr. 1383.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Hrn. Carl Schuster aus Gottschee, wegen ihm schuldigen 300 fl. c. s. c., in die executive Versteigerung des dem Mathias Kren aus Maasern gehörigen, dem Herzogthume Gottschee sub Rectif. Nr. 2098

zinsbaren Untersassels gewilliget, und zur Vornahme derselben 3 Termine, als auf den 28. Juni, 28. Juli und 30. August d. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Orte Maasern mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der 3. Versteigerung unter dem Schätzungswerthe pr. 215 fl. 10 kr. dahin gegeben werden würden.

Die Bedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 8. Mai 1843.

Z. 981. (1) Nr. 2349.

E d i c t.

Alle Jene, die auf den Nachlaß des am 9. März l. J. zu St. Veit Nr. 16 verstorbenen Kaisers Johann Petzshnik einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 5. Juli l. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumten Liquidations-Tagsatzung, bei Vermeidung der im §. 812 a. b. G. B. enthaltenen Folgen, anzumelden.

R. K. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 18. Mai 1843.

Z. 967. (2) Nr. 1448.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird kund gemacht: Es sey dem Jacob Podbrusweg, Halbhändler von Koreno, wegen seiner erwiesenen Verschwendung die Verwaltung seines Vermögens abgenommen, derselbe als Verschwender erklärt, und ihm der Gemeinderichter Joseph Fohmatin von Verh, als Curator aufgestellt worden.

Egg ob Podpetsch am 27. Mai 1843.

Z. 949. (3) Nr. 559.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Mathias Jordan von Gruble, als Cessionär des Johann Gruber, de praes. 17. Mai l. J., Z. 559, in die executive Feilbietung der, dem Johann Regal senior von Schmalzendorf gehörigen, mit Pfandrecht belegten, und auf 105 fl. geschätzten Fahrnisse, als: einer zweijährigen braunen, und einer ein halbjährigen braunen Stute, eines Frachtwagens, dann zweier Schweine, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 9. December 1842 schuldigen 50 fl. c. s. c. gewilliget worden.

Zu diesem Ende sind drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den 23. Juni und 8. Juli, dann 25. Juli d. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in loco Schmalzendorf mit dem Anhang bestimmt, daß falls die Pfandobjecte bei der 1. oder 2. Tagatzung nicht über oder um den Schätzungswert an Mann gebracht werden würden, solche bei der dritten Versteigerung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

R. K. Bezirksgericht Landstraf am 24. Mai 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 947. (3) **Das Radlbad**
unweit Smünd, am Fuße des Neuschüggebirges in Oberkärnten.

Schon seit vielen Jahren wurde die Mineralquelle am Fuße des Neuschüggebirges, im sogenannten Radlgraben des Bezirkes Smünd, in mancherlei Leiden, vorzüglich in der Gicht, Blutflüssen, chronischen Hautübeln und wahrer Lebensschwäche zc., mit ausgezeichnetem Erfolge gebraucht, und es war dieselbe in der Vorzeit bergestalt renomirt, daß man ihrer, als der vorzüglichsten Heilquelle Kärntens, in der Geographie des österreichischen Kaiserstaates erwähnte*). Durch den Verfall der Gold-, Silber- und Eisenwerke in dieser Gegend wurde auch der Radlgraben der Frequenz und dem Verkehr entrückt, die in demselben befindlichen Fabriken und Werkstätten wurden aufgelassen, und es schwand mit ihnen gleichfalls der häufigere Besuch der Heilquelle, zumal, da für Unterkunft und Verpflegung der Gäste keine besondern Vorkehrungen getroffen waren, und die nun verlassenen Wohn- und Fabrikgebäude allmählig deutlicher das Gepräge wirklicher Ruinen an sich tragend, keinen Schutz mehr gewähren konnten. So kam es, daß der Ruf dieses Gesundheitsbrunnens, welcher noch überdies durch Vernachlässigung sich mit dem nahen Pfüßenwasser amalgamirte und verunreinigte, nach und nach für die Ferne völlig verklang; nur die Bewohner aus der nächsten Umgebung hielten dessen heilsame Kraft noch in dankbarem Andenken, und schickten jeden Sommer häufig Kranke zur Heilung dahin.

Die gesagten Umstände zusammen genommen veranlaßten den Berichterstatter schon im Vorjahre zu einer vorläufigen, mit Hilfe des hiesigen Apothekers, Hrn. Joseph Ebner, unternommenen physikalischen und chemischen Prüfung dieses Wassers, aus welcher folgende Resultate hervorgingen:

Die Quelle ist Krysaltenklat, hat einen etwas zusammenziehenden, tintenartig säuerlichen Geschmack und ist sehr erfrischend; mit Wein genossen schmeckt sie angenehm und brauset auf; in Berührung mit der Luft entwickeln sich viele Bläschen und es sehet sich am Boden ein

*) Siehe Anleitung zur Erdbeschreibung, zum Gebrauche der k. k. Normal- und Hauptschulen, 1. Theil, Seite 24, Titel Gewässer; aufgelegt im Jahre 1792; Verlagsgewölbe bei St. Anna in der Johannisgasse in Wien.

rothbraunes Pulver (Eisenoxyd) in großer Quantität an, gleich einer Rinde den ganzen am Tage laufenden Rinnsaal des Wassers umziehend; die Temperatur ist zwischen +5 und +6° R. Durch die Analyse zeigte sich viele freie Kohlensäure, vorwaltendes kohlensaures Eisenoxyd und mehrere kohlensaure Mittelsalze, wovon vorzüglich die Magnesia. Vermöge dieser Eigenschaften und der vom Verfasser bereits im Vorjahre angestellten Versuche ist gedachte Heilquelle im Allgemeinen für nachstehende Uebel von vorzüglichster Wirkung:

1. für chronische Hautleiden, veraltete chronische Gicht, chronische Rheumatismen, hartnäckige Ausschläge, Flechten, Geschwüre zc.
2. für Schwäche der Verdauung und Ausleerungen, als: chronische Diarrhöe, auf Unthätigkeit beruhende Verstopfung, Blutflüsse, weißen Fluß, Unverdaulichkeiten, Magenkrampf zc.
3. für Nervenschwäche und große Reizbarkeit des ganzen Körpers, hieher: alle Gattungen von Krämpfen, Hysterie, Hypochondrie zc.
4. für die Bleichsucht.
5. für Stropheln und die Folgen veralteter Lustseuche.

Bezüglich der physischen und chemischen Eigenschaften kommt der Radler-Sauerbrunn mit dem Kappler, dessen Eisengehalt von Ersterem vielleicht noch übertroffen wird, überein.

Auf Anrathen und die Aufmunterung des Gefertigten ließen sich Private schon im Vorjahre herbei, die Mineralquelle von dem Pfüßenwasser zu sondern und es rein darzustellen, so wie auch andere für einen Badeort erforderliche Bequemlichkeiten herbeizuschaffen, und es wird durch ein freundliches, niedlich und geschmackvoll erbautes Badehaus, nettes Wohnzimmer, reines und gutes Bettzeug und Wäsche, durch eine gute Küche und gediegenes Keller allen Ansorderungen der Badegäste, bezüglich der Unterkunft und Verpflegung, gewiß entsprochen werden.

Die ärztliche und wundärztliche Hilfe kann den Badegästen, im Falle einer Nothwendigkeit, theils durch den das Bad mehrmals in der Woche besuchenden Districtsarzt, theils durch die zwei in der Nähe, i. e. in Smünd wohnenden Wundärzte und die Apotheke in Spittal zu Theil werden.

Was schließlich die Lage dieses Bades und den Verkehr anbelangt, so ist dasselbe vor vielen andern vortheilhaft bedacht. Kaum eine Viertelstunde westlich von dem, an der von Spittal über

Smünd führenden Salzburger Commercialstraße gelegenen Dorfe Trebesing entfernt, liegt es in einem engen, grotesken, mit Naturschönheiten reich ausgeschmückten Thale, am Ufer des über Felsblöcke dahin tosenden Radlbaches, im Norden von hohen Gebirgen gegen den Andrang der rauhen Tauernwinde geschützt, im Osten mit der Fernsicht auf den mit schwarzem Nadelholze bewaldeten Escherneck, während nordwestlich die Ausläufer der fernen Malniger- und Gasteiner-Gletscher imposant herüberschauen. Der nahe Neuschütz und Hottenberg bieten schöne Parthien und Spaziergänge dar, und die freundlichen Anlagen des Bades selbst erhöhen das gesellige Vergnügen.

Das nahe Smünd und der nicht ferne Markt Spittal sichern die Conversation und den täglichen Verkehr.

Für Billigkeit in der Unterkunft und Verpflegung ist bestens gesorgt, da man hauptsächlich das Gedeihen dieser, in Oberkärnten in ihrer Art einzigen, Heilanstalt bezweckt.

Die Badezeit beginnt für dieses Jahr mit Anfang Juni.

Spittal am 20. Mai 1843.

Joseph Mayr,

Doctor der Medicin, Magister der Geburtshilfe und k. k. Districts-Physiker.

Z. 985 (2)

Für eine Spezerei- und Schnittwaren-Handlung in Cilli wird ein Practicant gesucht. Derselbe muß von guter Herkunft seyn, und wenigst die vierte Classe absolvirt haben. Nähere Auskunft darüber kann im Zeitungs-Comptoir eingeholt werden.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

Z. 960. (2)

A n k ü n d i g u n g.

Bei M. Hofmann, Buchdrucker in Znaim, in der Schmiedgasse Nr. 196, wird erscheinen, und bei Ignaz Eölen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, mit 30 kr. Conv. Münze Pränumeration angenommen auf eine neu verfasste, ausgezeichnet angenehme und lehrreiche Jugendschrift, unter dem Titel:

Nützliche Abendunterhaltungen

für die wohlverhaltene, heranwachsende Jugend!

Seiner Hochwürden,

dem Fürst, Erzbischöflichen Consistorialrathe, Schuldistricts-Aufscher des fünften Wiener Bezirkes, Welpriester und emeritirtem Pfarrer:

Herrn Conrad Hofmann,

Director an der von Zoller-Bernard'schen Hauptschule am Neubau in Wien,

achtungsvoll gewidmet

von

Dr. J. Ritter von Niegger.

Unter so vielen zweckmäßigen Jugendschriften behauptet dieses viel umfassende, mit pädagogischer Erfahrung und Klugheit rein bearbeitete Werk den preiswürdigen Vorzug, daß die wiß- und lernbegierige Jugend auf eine überraschend angenehme Weise auf die Bahn des Denkens geleitet, und ihre zarten Seelenkräfte zugleich zweckmäßig bearbeitet werden.

Sowohl der Verfasser als der Herausgeber dieses, auf schönem, weißen Maschinen-Druckpapier in Octavform auf eine correcte und elegante Weise ausgestatteten Werkes, beabsichten mit derselben Herausgabe die Vermehrung eines zur Errichtung der IV. Classe mit zwei Jahrgängen bei der Hauptschule der königl. Kreisstadt Znaim in Mähren benötigten Fonds, wozu sie den Reinertrag verwenden wollen, und daher, um dem Fonde einen ergiebigen Beitrag zufließen lassen zu können, auf einen zahlreichen Beitritt von P. T. Herren Pränumeranten rechnen, deren Namen als Beförderer dieser Anstalt dem Werke beige druckt werden.

Allen, welchen die glückliche Bildung und vernünftig gute Erziehung der Jugend herzlich angelegen ist, wird die Nothwendigkeit der Aneignung dieser Jugendschrift um so willkommener seyn, als sie auch gleichzeitig einen wohlthätigen Zweck damit fördern und unterstützen.

PRÄNUMERATIONS-ANZEIGE

AUF DIE

Laibacher Zeitung

und auf das mit selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT.

Der Gefertigte sieht sich angenehm verpflichtet, bei der mit Ende dieses Monats ablaufenden Pränumeration den P. T. Pränumeranten für die bisherige geneigte Abnahme der **Laibacher Zeitung** und des **Illyrischen Blattes** seinen verbindlichsten Dank mit der Bitte abzustatten, dass die Pränumeration auf das zweite Semester der **Laibacher Zeitung** so wie des **Illyrischen Blattes** so gewiss **noch im Laufe dieses Monats** veranlasst werden wolle, als man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, später eintretenden Pränumeranten **keinen Nachtrag** leisten zu können, weil die Auflage der Zeitung nur nach der Anzahl der gemachten Bestellungen bemessen wird.

Um allen Irrungen vorzubeugen, wird erklärt, dass **kein Blatt** ohne wirklich **vorausgeleisteten halb- oder ganzjährigen Pränumerations-Betrag** verabfolgt wird.

Belangend die **Laibacher Zeitung**, welche jeden *Dinstag* und *Samstag* nebst den Amts- und Intelligenzblättern erscheint, wird man bemüht seyn, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, und zwar weitläufige Berichte auszugsweise mitzuthemen. Um jedoch dieses Blatt auch insbesondere zu einem vaterländischen Archive denkwürdiger Begebenheiten gestalten zu können, so werden alle Freunde des Vaterlandes ersucht, denkwürdige heimathliche Ergebnisse, zum Behufe ihrer Veröffentlichung, zur Kenntniss der Redaction gelangen zu lassen.

Das **Illyrische Blatt** erscheint alle *Donnerstage* auf schönem Maschinen-Druckpapier, und bezweckt in seiner Tendenz: *Vaterlandskunde, Verbreitung nützlicher Kenntnisse, und belehrende Unterhaltung*; und es ergeht auch in dieser Beziehung das Ersuchen an alle Freunde des Vaterlandes, ein durch seine Tendenz so würdiges Bestreben, in seiner, nur von dem Zusammenwirken mehrfacher Kräfte abhängigen Realisirung, durch gefällige Beiträge zu unterstützen.

DIE LAIBACHER ZEITUNG SAMMT DEM ILLYRISCHEN BLATTE

(welche ohne demselben nicht ausgegeben wird)

UND SÄMMLICHEN BEILAGEN

kostet gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig	im Comptoir	fl. 7. — kr.	halbjährig	im Compt. mit Kreuzzb.	fl. 4. — kr.
halbjährig	detto	„ 3. 30 „	ganzjährig	mit der Post, portofrei	„ 10. — „
ganzjährig	detto mit Kreuzband	„ 8. — „	halbjährig	detto	„ 5. — „

* Ueber den erlegten Pränumerations-Betrag wird jederzeit ein Pränumerations-Schein verabfolgt, welcher gefälligst aufbewahrt werden wolle.

Die Pränumeration für das **Illyrische Blatt**, welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabfolgt wird, ist:

im Comptoir ganzjährig . . . fl. 2. — kr.	mit Kreuzband halbjährig . . . fl. 1. 30 kr.
halbjährig . . . „ 1. 20 „	mit der Post jährlich . . . „ 3. — „
mit Kreuzband jährlich . . . „ 2. 30 „	halbjährig . . . „ 1. 45 „

Die löbl. **k. k. Postämter** werden gebethen, sich mit ihren Bestellungen, unter portofreier Einsendung des Pränumerations-Betrages, entweder an die hiesige löbl. **k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition** oder **unmittelbar** an den Gefertigten wenden zu wollen.

Jene (P. T.) Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20** kr.

Briefe und Geldbeträge werden frankirt erbeten.

Laibach, im Juni 1843.

IGN. AL. EDLER v. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.

Literarische Anzeigen.

Als empfehlungswerthes Prüfungsgeschenk!

Bei **Ignaz Edler v. Kleinmayr**,
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Biblische Geschichte

des
alten und neuen Testaments

und der
Apostel-Geschichte,

der Beschreibung von Palästina,
seit Jesus bis auf unsere Zeiten.

Ein Auszug für Kinder

aus der 4bändigen biblischen Geschichte

von
Christoph Schmid,

in einem Band bearbeitet durch
Johann Farbmann,

weil. Vicar an der Probstei u. Hauptstadtpfarre in Grätz.

9te Auflage,

mit jeder Geschichte angehängten katechetischen Fragen, lehrreichen Erzählungen, sittlichen Anwendungen und kurzen Reimsprüchen mit **30** Holzschnitten.

1843. Fleis geb. 36 kr. C. M.

Schmid, biblische Geschichte des alten und neuen Testaments und der Apostelgeschichte, mit besonderen, jeder Geschichte angehängten, lehrreichen Bemerkungen und sittlichen Anwendungen, nebst historisch-geographisch-statistischer Beschreibung von Palästina, als von dem gelobten Lande, dem Vaterlande unsers Herrn

Jesus Christus. 20ste Auflage, mit der Beschreibung von Palästina — vermehrt, nebst Titelblende, dann 215 in Holz geschnittenen biblischen Bildern und einer Landkarte von Palästina. Grätz 1831. geb. 1 fl. 42 kr.

In der

IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR'schen
Buchhandlung in Laibach ist in Commission erschienen und zu haben:

Sédem Sinóv.

Povést u pésmi.

S slovečo elegijo g. Graya, iz englezkiga ravno u tisti méri.

Zdélal

JOSEF ZEMLJA,

Ambruški vikari u Krajni.

U Ljubljani. Natisnil Jožef Blaznik. 1843.

br. im netten Umschl. 12 kr.

Der Verfasser erzählt in 8zeiliger Stanz mit abwechselnd weiblichen und männlichen Reimen eine wahrhaft wunderbare, die Wißbegierde des Lesers auf den Ausgang im höchsten Grade spannende Begebenheit, welche sich auf croatischem Boden in dem 13. Jahrhunderte ereignete.

Dieser epischen Píezze schließt er die berühmte hochgefeierte Dorfkirchhof-Elegie vom englischen Dichter Gray an, welche unter dem Titel: »An Elogy, written in a Country - Church - Yard, by Th. Gray. London, Van Voorst, 1834, br. 8., erschien, und in nämlichen Metrum getreu ins Krainische übersetzt ist.

Die Ausstattung ist nett und geschmackvoll, so daß der Preis von **12** kr. ein sehr geringer genannt werden kann.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 955. (5) E d i c t. Nr. 1338.

Im Nachtrage zu dem hiergerichtlichen Edicte vom 6. April l. J. 3. 809, wird allgemein bekannt gemacht: Daß über Ansuchen des Executionführers Jacob Kobler von Trieste, durch seinen Bevollmächtigten Lorenz Glaser von Gottschoe, die neuerliche Tagfahrt zur Relicitation der Hube Nr. 28, in Göttenig, auf den 25. Juli 1843 angeordnet wurde.

Bezirksgericht Gottschoe am 16. Mai 1843.

3. 954. (3) E d i c t. Nr. 1374.

Vom dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschoe wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Mauher von Krapslern, in die executive Feilbietung der, dem Georg Thellian von Krapslern gehörigen, auf 100 fl. C. M. geschätzten Fahrnisse, als Horn- und Borstenvieh, Hauseinrichtung und Meier- rüstung, wegen schuldigen 30 fl. 55 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Tagfahrten auf den 27. Juni, dann 11. und 25. Juli, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Krapslern mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Fahrnisse nur gegen gleich bare Bezahlung und erst bei der dritten Tagfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Bezirksgericht Gottschoe am 24. Mai 1843.

3. 958. (3) E d i c t. Nr. 715.

Vom Bezirksgerichte Treffen wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Gemeindevorstandes von Treffen, in die Einleitung der Amortisirung der Aerial-Getreidelieferungs- Obligation Nr. 648 vom 1. Mai 1793, auf die Gemeinde Treffen lautend à 2%, im Capitalsbetrage pr. 57 fl. 35 1/4 kr. gewilliget worden.

Daher werden alle Jene, die auf gedachte Obligation Ansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihr Recht darauf sogleich binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen darzutun, widrigenfalls dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und diese Obligation für null und nichtig erklärt würde.

Bezirksgericht Treffen am 1. Juni 1843.

3. 938. (3) E d i c t. Nr. 1395.

Vom dem gefertigten, als mit hoher Appellations-Verordnung ddo. 18. April 1835, Zahl 6357, für das Bezirksgericht Wiprach delegirten Gerichte, wird bekannt gemacht: Daß über Einsprechen der Herrschaft Wiprach in ihrer Executionssache wider Johann Furlan von Slapp, pto. an Capitalszinsen schuldigen 617 fl. 34 1/2 kr. c. s. c., in die Reassumirung der mit dießgerichtlichem Bescheide ddo. 15. Juni 1841, 3. 983, bewilligten, sodann sistirten dritten Feilbietung der, dem Executen gebhörigen, der Herrschaft Wiprach sub Urb. Nr. 208, Rectif. Nr. 34, dann

(3. Intell.-Blatt Nr. 71. v. 15. Juni 1843.)

sub Dom. Gr. Thom. I. Nr. 416 dienstbaren, auf 1201 fl. 20 kr. gerichtlich bewerteten, zu Slapp gelegenen Realitäten gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrt auf den 10. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr in loco Slapp mit dem bestimmte worden sey, daß diese Realitäten hiebei auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchextract, die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können während den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch am 22. Mai 1843.

3. 983. (2) Wohnungen=Vermiethungs=Anzeige.

In dem Hause Nr. 218 in der Herrngasse werden für die kommende Michaelszeit die Wohnungen des ersten und zweiten Stockwerkes vermietet, wovon die erste in 3 Zimmern, Speisgewölb, Küche und Keller, und die zweite in 3 Zimmern, 1 Vorzimmer, Speisgewölb, Küche, 1 Keller und 1 Holzlege besteht.

Nähere Auskunft wird im zweiten Stockwerke erteilt.

3. 959. (3)

Eine Wohnung im Hause Nr. 177, in der deutschen Gasse, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer & Holzlege, ist zu kommenden Michaeli, auch 3 bis 4 Wochen früher zu vermietthen.

3. 997. (1) N a c h r i c h t.

Im Hause Nr. 18 auf der Polanavorstadt sind zu Michaeli d. J. im ersten Stocke 5 Zimmer, 2 Küchen, Speis und Zubehör;

Zu ebener Erde 3 Zimmer, 1 Verkaufsgewölb nebst mehrern Kellern, 1 Stallung auf 4 Pferde und 1 Dachboden, zusammen oder parthienweise zu verpachten.

Dieses Haus ist auch gegen sehr billige Bedingniß täglich aus freier Hand zu verkaufen, welches sowohl als Wirthshaus als auch zu einer Speculation sehr geeignet ist.

Das Nähere erfährt man beim Hausigenthümer in der St. Petersvorstadt Nr. 90, in welchem auch mehrere Wohnungen zu vergeben sind. Auch sind im obbenannten Hause gute, geschmackvolle gesunde Weine, nämlich Maßweine zu 24, 20, 16 und 12 kr., oder maßweise über die Gasse zu 22, 18, 14 und 11 kr. zu haben.

Ferner ist auch ein Zehent aus freier Hand zu verkaufen.

Literarische Anzeigen.

B 984. (1)

Anzeige für Gartenfreunde.

Im Verlage von H. L. Brönnler in Frankfurt a. M. erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Laibach bei Georg Lercher:

Gartenbuch

oder
Anleitung zur Erziehung
aller

Rüchengewächse, Obstbäume und
Zierpflanzen.

Für
Gartenliebhaber, Gutsbesitzer und angehende
Gärtner.

Mit einer Beschreibung über die Anlegung englischer
Gärten, Baumschulen, Glashäuser etc. und einem Kalen-
der der in jedem Monat zu verrichtenden Arbeiten.

Von

Johann Mezger,

großherzogl. bad. Garten-Inspector etc.

Neue Ausgabe. Mit Abbildungen. gr. 8. geh.
18 ggr. oder 1 fl. 8 kr. C. M.

Jedem Freunde der Gärtnerei können wir die-
ses reichhaltige und practische Handbuch empfehlen.
Der Verfasser ist bekannt als ein vielbewährter Sach-
kenner, und es wird auf diesem Gebiete nicht leicht ein
besserer Führer zu finden seyn.

Bei Ignaz Al. Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Betrachtungen

beim Jahreschlusse.

Drei Predigten,

herausgegeben
von

Valentin Wiern,

Doctor der Theologie und Spiritual im vereinten Cur-
ler und Lavanter Priesterhause,

8. 1843. in Folz geb. 15 kr. C. M.

Ferner:

Ein Recept gegen die Branntweinpest.

Von

F. Z. W.

- I. Betrachtet die Folgen.
 - II. Lernt aus Unglücksfällen.
 - III. Helfet vereint.
1843. gr. 8. (120 Seiten stark). brosch. in
Umschlag 12 kr. C. M.

In der Ignaz Alois Edlen v. Klein-
mayr'schen Buchhandlung ist zu haben:

Maria und Rosa

oder

der Tugend ihre Krone
und dem Laster seine Strafe.

Eine Erzählung

zur Belehrung, Warnung und Beherzigung
für die reifere Jugend, so wie für alle weib-
liche Dienstboten, Kellern und Dienstherrschaften.

von

A. Dörle.

1843. broschirt 36 kr.

Predigten

auf alle

Sonntage eines katholischen Kirchenjahres,
gehalten

an der bischöflichen Cathedrale zu Linz,

von

Joseph Schroy,

ehemaligen Domprediger, derzeit Vice-Dechant des
Decanates Spital und Pfarrer zu M. u. N.

Erstes Bändchen, enthält die Predigten
vom Ostersonntage bis den vierten Sonntag nach
Pfingsten.

Herausgegeben zum Besten der W. W. C. C. barmher-
zigen Schwestern zu Linz.
brosh. 49 kr.

Minos = Klänge,

Walzer von Joh. Strauß

Für das Pianoforte	— fl. 45 kr.
„ „ „ zu vier Händen	„ 15 „
„ „ „ im leichten Styl	„ 30 „

S' Hoamweh,

Original-Steirer-Ländler für das Pianoforte
von Lanner. Preis 45 kr.

Bei Braumüller & Seidel, in Wien
erschien so eben und ist bei **IGNAZ EDL.**
V. KLEINMAYR in Laibach angekommen:

Fausch, Dr. Jos., systematische Darstel-
lung des Wechselrechtes mit vorzüglicher Hin-
sicht auf die Wechselordnungen des österrei-
chischen Kaiserstaates.

Fides Veri a Columnia te defendit.
I. 3. Cod. de injuriis. Wien. 1843. 2 fl.

Ankündigung und Probeblatt.

Im Verlage des F. C. Soudtner in Prag und J. v. Mäker in Warasdin, dann bei

J. v. Kleinmeyer, Buchh. in Laibach

wird, so wie in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes
Subscription angenommen

auf das
neueste alphabetisch geordnete naturhistorische

Bilder - Museum

des

Thier-, Pflanzen- und Mineralreiches,

nebst einem besonderen Anhang:

Der Mensch.

Mit mehr als **2000** illuminirten Abbildungen

zusammengestellt und neu bearbeitet

von

Franz A. Werner.

Der Verfasser beabsichtigte durch die Bearbeitung dieses Werkes der Jugend ein Handbuch zu übergeben, welches alle Gegenstände aus dem Gebiete der Natur in alphabetischer Ordnung umfaßt, und nicht nur dem Gelehrten vom Fache oder einzelnen Ständen, sondern dem ganzen Volke zum Vergnügen und zur Belehrung dienen soll. Wie wahr spricht Herder in seiner philosophischen Geschichte zur Menschheit: „Es ist das sicherste Zeichen der Barbarei, in welcher wir leben, daß wir nicht von Kindheit auf einen tiefen Eindruck für die Schönheit, Harmonie und Manigfaltigkeit unserer Erde erhalten.“ Haben auch seit dieser Zeit mehrere achtbare und ausgezeichnete Gelehrte diesen Zweig zu vervollkommen gestrebt, so ist doch anderseits nicht zu läugnen, daß die bisher erschienenen naturhistorischen Werke, wegen ihren speziellen Zwecken nicht vollständig, und deshalb auch dem allgemeinen Bedürfnisse zu entsprechen nicht im Stande waren. Was die Ausstattung des Werkes betrifft, so werden sowohl in artistischer als typographischer Hinsicht alle Opfer gebracht, um den Anforderungen des Zeitgeistes zu entsprechen. Der Subscriptionspreis auf dieses bis 48 Lieferungen in Groß-8vo erscheinende Werk beträgt für jede Lieferung (2 Bogen Text und 6 bis 10 colorirte Tafeln) 8 Ggr. oder 30 kr. W. Wer jedoch auf das ganze Werk in vorhinein pränumerirt, erhält dasselbe für 15 fl. in Conv. Münze. Pränumeranten = Sammler erhalten das 13te Exemplar gratis. Regelmäßig erscheint alle 14 Tage eine Lieferung, und die erste Lieferung wird in der 2. Hälfte des Monats Mai 1843 ausgegeben.

Prag und Warasdin im April 1843.

Der Verlag.

und Sardinien. Der Kopf ist mit 9 Plaken bedeckt, jeder Fuß mit 3 Zehen versehen. Sie ist glänzend, erdfarbig, hat mehrere braune Streifen, und wird gewöhnlich 1 Schuh lang. Obgleich ihre Füße kaum den Boden berühren, so bewegt sie sich doch sehr schnell.

Alawurm, der, (*Vibrio*) ist länglich rund, einfach, und zum Theil durchsichtig, theils undurchsichtig. Es gibt über 30 Arten von Alawürmern, die vorzüglichsten davon sind die Essig- und Kleisterwürmer, von denen wir später sprechen werden.

Nasfliege, die, (*Musca cadaverina*), gehört zu den Fleischfliegen, welche als Larven im Fleische leben, einen ovalen Hinterleib und einen dicken ganz fleischigen Rüssel haben. Die Nasfliege ist schlank, 3 bis 4 Linien lang, glatt und glänzend goldgrün. Man findet sie blos im Juni im Nas und Kuhmiste. Sie ist bedeutend kleiner als die Goldmücke.

Nasgeier, der, auch ägyptische Geier genannt, (*vultur percnopterus*) hat eine schmutzigweiße schwarzgefleckte Farbe, einen schwachen sehr in die Länge gezogenen Schnabel, Gesicht und Kehle nackt, ist gegen 2 Schuh lang, und etwas größer als ein Kabe. (s. Fig. 7)

Seine eigentliche Heimath ist Aegypten, man findet ihn aber auch in Syrien, Palestina, Arabien, in ganz Afrika, Indien, und auf den Inseln des Mittelmeeres. Er lebt vom Nas, im Nothfalle auch von Fröschen, Eidechsen, Insekten und allerhand Würmern.

Vor Alters her stand dieser Vogel bei den Aegyptiern im höchsten Ansehen, wurde für heilig gehalten, und jener, der einen Nasgeier tödtete, ward mit dem Tode bestraft, daher kommt es, daß dieser Vogel auch noch jetzt in Aegypten so zahm ist, und die Wohnungen der Menschen besucht, wo er in Gemeinschaft mit den Hunden frißt.

Der Nasgeier nistet in Felsenklüften, und ist ein scheußlicher Vogel, der jedem Zuschauer Abscheu einflößt. Doch ist seine Nutzbarkeit nicht zu verkennen. Tausende dieser Vögel